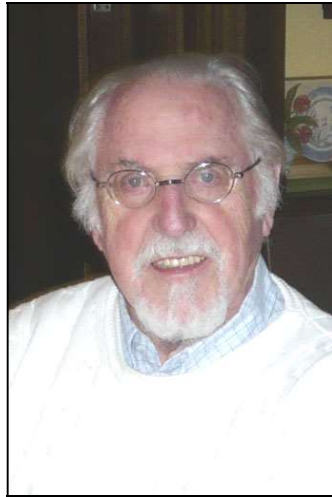


(4/17) Zum Tode von Josef Pantenburg - ein Nachruf

Josef Pantenburg ist am 2. März 2017 im Alter von 87 Jahren verstorben. In Leverkusen kannten ihn viele vor allem als langjährigen Mitarbeiter im städtischen Archiv, als Archivar der katholischen Pfarrgemeinde St. Stephanus Bürrig-Küppersteg-Wiesdorf und als engagiertes Mitglied der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Leverkusen-Bürrig/Küppersteg 1878 e.V.



Josef Pantenburg (2008)

In einer bewegenden, von Pfarrer Ralf Hirsch gehaltenen Exequien-Feier nahm eine große Zahl von Weggefährten am Nachmittag des 10. März in der Kirche Christus König in Küppersteg von Josef Pantenburg Abschied.

Pantenburg wurde am 14. Oktober 1929 in Büchel an der Mosel geboren und kam 1937 nach Leverkusen; seit 1958 war Küppersteg seine Heimat.

Bis 1988 war er in der Verwaltung der Stadt Leverkusen tätig, darunter seit 1953 im damaligen Nachrichten- und Presseamt und ab 1964 - bis zu seiner Pensionierung - im Stadtarchiv. Dort hat er seinem stadthistorischen Interesse folgend mit großem Eifer am Aufbau des Archivs mitgewirkt und sich unermüdlich der Pflege der wertvollen Dokumente des Verwaltungsarchivs, der heimatkundlichen Bibliothek, der Vereins- und Firmengeschichte sowie der Foto- und der Zeitungssammlung gewidmet. Den vielen Nutzern des Stadtarchivs hat Pantenburg stets kenntnisreich und gerne geholfen.

Seine beruflich mit der Stadtgeschichte verbundene Tätigkeit hat immer auch sein Privatleben geprägt. In seinem Haus hatte er ein umfangreiches persönliches Archiv angelegt. Ein „Ruhe“-Stand trat nach seiner Pensionierung nicht ein: Er setzte sein Engagement für die Bewahrung historischer Dokumente fort, u. a. für das Pfarrarchiv der seit Januar 2012 um die Kirchorte Christus König in Küppersteg sowie St. Antonius, Herz Jesu und St. Hildegard in Wiesdorf erweiterte Gemeinde St. Stephanus.

In der Küppersteger katholischen Pfarrgemeinde Christus König war Pantenburg lange Zeit Mitglied des Pfarrgemeinderates und des Kirchenvorstandes, zuletzt als dessen stellvertretender Vorsitzender. Er gehörte zahlreichen kirchlichen Gremien an, so u. a. dem örtlichen Katholikenrat. Als Archivpfleger für das Dekanat Lever-

kusen erstellte Pantenburg die Findbücher für die Pfarreien Christus König in Küppersteg und St. Stephanus in Bürrig und Hitdorf.

Die 850-Jahr-Feier der Pfarrei in Bürrig 1997 hat er federführend organisiert; dazu gehörte auch - zusammen mit Manfred George - die Redaktion der diesbezüglichen Festschrift, in der sich einige interessante Beiträge von ihm finden, und eine große Ausstellung. Ein bemerkenswerter Fund gelang ihm während der Ordnung des Pfarrarchivs in Bürrig: Zwischen alten Akten, Ordnern und Büchern entdeckte er ein altes Missale aus dem Jahre 1340, das - auf Pergament geschrieben - in einem bedauerlichen Zustand war; das älteste Buch Leverkusens wurde restauriert und konnte rechtzeitig zum Pfarrjubiläum 1997 gezeigt werden.

Seit 1955 war Pantenburg Mitglied im Bergischen Geschichtsverein - Abteilung Leverkusen-Niederwupper. Von 1975 bis 1988 war er dort stellvertretender Geschäftsführer und saß anschließend bis 2001 in dessen Beirat; seit 2004 war er Ehrenmitglied des Vereins. Auch in der Stadtgeschichtlichen Vereinigung Leverkusen, der Westdeutschen Gesellschaft für Familienforschung und in den Dombauvereinen Altenberg und Köln war er Mitglied.

Josef Pantenburg gehörte 57 Jahre lang der Bürrig-Küppersteger Schützenbruderschaft an. Für seine dort und im hiesigen Bezirksverband der Schützen erworbenen Verdienste - u. a. als Geschäftsführer und Archivar - wurde er mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet, so schon 1967 mit dem „Silbernen Verdienstkreuz“, 1975 mit dem „Hohen Bruderschaftsorden“, 1992 mit dem „St.-Sebastianus-Ehrenkreuz“, 2003 mit dem „St.-Sebastianus-Ehrenschild für Schützen“, 2005 mit dem „Schulterband zum St.-Sebastianus-Ehrenkreuz“ und 2013 mit dem „Goldenen Stern zum St.-Sebastianus-Ehrenkreuz“. Darüber hinaus war er Träger des „Anno-Santo-Kreuzes“ der Bruderschaft.

In Würdigung seiner Verdienste um die katholische Kirche erhielt Pantenburg im Jahre 2003 den päpstlichen Ehrenorden „Pro Ecclesia et Pontifice“. Das „Anno-Santo-Kreuz“ schmückte bei der Totenmesse seinen Sarg.

Mit Josef Pantenburg hat Leverkusen einen fundierten Quellenforscher und Kenner der Stadthistorie, insbesondere der örtlichen Kirchengeschichte, verloren. Nun kann der oft gehörte Rat „Da fragen Sie am besten Herrn Pantenburg!“ leider nicht mehr helfen.

(GN u. KH 14.03.2017)